

**Neubau der A 98
Weil a. Rh. - Waldshut-Tiengen
Bauabschnitt 5
Karsau - Schwörstadt**

Unterlage 19.1, Anhang 6.5
Kartierbericht 2009
Biber / Wildtierkorridore

Stand: August 2011

Erstellt im Auftrag:

**Regierungspräsidium Freiburg
Abteilung 4, Referat 44**



FROELICH & SPORBECK
UMWELTPLANUNG UND BERATUNG
Tuchmacherstr. 47 • 14482 Potsdam



Projektleitung:

FROELICH & SPORBECK GmbH & Co.KG

Niederlassung Potsdam
Tuchmacherstraße 47
14482 Potsdam
www.froelich-sporbeck.de

Bearbeitung:

Peter Endl, Dipl.-Biologe

Mörikestraße 11
70794 Filderstadt
www.peterendl.de



Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Untersuchungsgebiet und Methodik	1
1.1	Abgrenzung des Untersuchungsgebiets	1
1.2	Methodik	1
2	Ergebnisse	1
3	Anmerkungen zur Wildtier-Recherche	2

Literaturverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Einstufung des Bibers	1
-------------------------------	---

Anhang

Anhang 1: Karte Nachweise Biber



1 Untersuchungsgebiet und Methodik

1.1 Abgrenzung des Untersuchungsgebiets

Das Untersuchungsgebiet umfasst den Rhein, die Wehrabucht sowie die Wehra selbst mit deren Uferbereichen.

1.2 Methodik

Es erfolgte eine ausführliche Geländebegehung und eine Datenrecherche.

Als vorhandene Datengrundlagen wurden Angaben von B. Sättele (mdl. Mitteilung, 2008), BUND OG Wehr Fauna NSG Wehramündung (2005), Pro Natura Basel/Schweiz (Stand 3/2008) und Hallo Biber/Schweiz (Stand 3/2008) verwendet.

2 Ergebnisse

Der Biber konnte am Rheinufer sowie im Bereich der Wehrabucht mit mehreren Beobachtungen nachgewiesen werden. Eine Reproduktion ist für die Rheinaue daher sicher anzunehmen. Nachweise an der Wehra liegen mit Ausnahme der Wehramündung nicht vor und konnten im Zuge der Begehung auch nicht erbracht werden.

Tab. 1: Einstufung des Bibers

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Rote Liste/FFH			
		BW	D	FFH	BNatSchG
Biber	<i>Castor fiber</i>	2	V	II/IV	§§

FFH II/IV: Anhang II und IV der FFH-Richtlinie

§§: streng geschützte Art nach Bundesnaturschutzgesetz



3 Anmerkungen zur Wildtier-Recherche

Am 05.01.2010 wurden Angaben zu Wildunfällen bei den Polizeiinspektionen Waldshut-Tiengen und Lörrach abgefragt. Die Polizei führt keine Aufzeichnungen über Wildtierunfälle. Eindeutige Unfallschwerpunkte sind im Untersuchungsraum bislang nicht auffällig geworden.

Angaben über Wildtierunfälle und regionale Wanderbeziehungen aus Kenntnis der zuständigen Jagdpächter wurden über die Datenabfrage bei Herrn Martin Strein, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA), mit erhoben. Herr Strein verfügt über aktuelle Kontakte mit den Jagdpächtern, sodass sich aus dem am 23.06.2009 geführten Abstimmungsgespräch mit Herrn Strein ergeben hat, dass eine gesonderte Abfrage nicht erforderlich ist. Insgesamt kann bezüglich Wildunfällen an der B 34 eine latente Anfälligkeit zwischen Schwörstadt und Brennet sowie zwischen Brennet und der Anschlussstelle Wallbach festgestellt werden. Für den letztgenannten Abschnitt entspricht das auch den Vor-Ort-Beobachtungen der Bearbeiter / Kartierer des Projekts (Auskunft Hr. Steingen, Froelich & Sporbeck).

Bezüglich regionaler Wildwechsel und überregionaler Wanderbeziehungen haben sich keine weiteren über die im Konzept über "Grenzüberschreitende Wildtierkorridore zwischen Schweizer Jura und Schwarzwald" der FVA hinausgehenden Befunde ergeben. Insoweit wird auf dieses Konzept verwiesen. Demnach fallen die regional bedeutsamen Wildwechsel von Schwarz- und Rehwild im Gebiet im Wesentlichen mit den überregionalen Fernwechseln zusammen. Diese verlaufen vom Hochrheintal aus wie folgt:

- südl. Brennet Richtung Osten zum Duttenberg (und dann wohl weiter Richtung Norden),
- von der Wehrabucht Richtung Norden über den Lachengraben auf den Dinkelberg,
- zwischen Schwörstadt und Riedmatt Richtung Norden auf den Dinkelberg.



Literatur und Quellen

BFN - BUNDESANSTALT FÜR NATURSCHUTZ (2009):

Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Bd. 1 Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft (70) (1); Bonn - Bad Godesberg.

BRAUN, M. & DIETERLEN, F. (2003):

Die Säugetiere Baden-Württembergs. Beinhaltet auch die Rote Liste der Säugetiere (Mammalia) von 2001. Band 1. Verlag Eugen Ulmer; Stuttgart.

FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT BADEN-WÜRTTEMBERG – FVA (2008):

Grenzüberschreitende Wildtierkorridore zwischen Schweizer Jura und Schwarzwald;

FROELICH & SPORBECK (2009A):

Kartierkonzept Fauna, Flora/Biototypen, A 98.5 Karsau – Wehr. Stand 12.6.08

FROELICH & SPORBECK (2009B):

Kartierung der Biototypen, A 98.5 Karsau – Wehr. Stand 15.6.09

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHEN RAUM BADEN-WÜRTTEMBERG (MLR) (2006):

Informationssystem Zielartenkonzept Baden-Württemberg